Psycho-Somato-Ökologie i. d. Heilkunst

Jede Krankheit, jeder Leidenszustand, jede Freude ... ist aus der Sicht der Psycho-Somato-Ökologie ein multifaktorielles ganzheitliches Geschehen. Diese Aussage mag dem einen oder dem anderen Leser befremdlich erscheinen, wurde ihm doch beigebracht, dass es körperliche und psychische Krankheiten gibt und Umweltschäden. Da diese Denkweise der Trennung dazu beigetragen hat, dass unser Gesellschaftssystem immer kranker wird, ist es an der Zeit umzulernen.

Wollen wir das System verstehen, dann müssen wir es genau betrachten. Dabei wird ersichtlich, dass es keine „nur körperlichen“ oder „nur psychischen“ Probleme gibt. Auch die Erkrankung der Mitwelt ist nicht nur eine Angelegenheit der Mitwelt. Immer wechselwirken die einzelnen Bereiche miteinander. So kommt es häufig vor, dass zum Beispiel die Ursache einer scheinbar körperlichen Erkrankung - sagen wir mal eines grippalen Infektes - in einer emotionalen Störung auf Grund eines zwischenmenschlichen Konflikts, zum Beispiel einer Problematik in der Partnerschaft, zu finden ist.

In diesem Beispiel ist der grippale Infekt dem Bereich Soma zugehörig, die emotionale Störung dem Bereich Psyche und der Partnerschaftskonflikt dem der Mitwelt (Umwelt). In der Therapie kann jeder Bereich gesondert angesprochen werden.

Daraus ergibt sich, dass es in der Regel drei Wege der Behandlung gibt:

den körperlichen, den psychischen, den mitweltlichen:

- Im *körperlichen* Bereich werden, wie bekannt, zum Beispiel Arzneien gegeben, Einreibungen, Handauflegen, Bestrahlungen usw. durchgeführt.
- Zur Gesundung des *psychischen* Persönlichkeitsanteils gibt es ebenfalls Arzneien, Psychotherapie und anderes mehr.
- Zur Sanierung der *Mitwelt* dient die Paartherapie, Baubiologie, Sondermüllentsorgung ...

Egal welche dieser Maßnahmen eingesetzt wird, immer wird eine Wirkung erzielt, die alle drei Bereiche betrifft. Daraus ergibt sich zum Beispiel, dass mittels heilkundigen Gesprächs alle gesundheitlichen Probleme behandelt werden können. Ich betone alle. Das gilt zum Beispiel auch für Krebs, AIDS, Frakturen (Brüche), Ohrenschmerzen und Magengeschwüre. Allerdings wird nicht jeder Patient gesund. Entscheidend für das Gelingen der Behandlung sind der unterbewusste Glaube des Patienten, der des Behandlers und die Mitwirkung der Mitwelt. Die verabreichte Medizin und die rituellen therapeutischen Handlungen sind oft nur von untergeordneter Bedeutung.